Beilage zur Indiana Tribüne.

Seiten 9 bis 12

Die Wunder des Niagara.

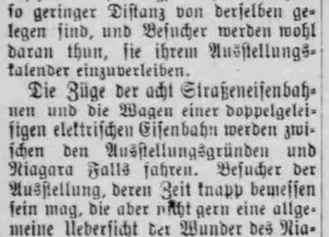
Die Kraft der großen Fälle im Dienste der Buffalo-Ausstellung.

Die Bewohner von Niagara Falls bereiten sich auf ein paar Millionen Extragäste vor—Viele kostspielige Verbesserungen durch den Staat.

Erreichbar durch eine Fahrt von 30 Minuten von der panamerikanischen Ausstellung sind die Niagarafälle, das großartigste und herrlichste Schauspiel, welches die Natur je für den Menschen geschaffen. Hier sind auch die größten elektrischen Kraftanlagen der Welt und Brücken, welche Wunder der Ingenieurskunst sind. Um diese natürlichen und technischen Wunder zu sehen, kommen jährlich über eine Million von Besuchern nach Niagara. Diese Dinge bilden füglich einen Theil der panamerikanischen Ausstellung, da sie innerhalb so geringer Distanz von derselben gelegen sind, und Besucher werden wohl daran thun, sie ihrem Ausstellungskalender einzuverleiben.

Die Züge der acht Straßeneisenbahnen und die Wagen einer doppelgeleisigen elektrischen Eisenbahn werden zwischen den Ausstellungsgründen und Niagara Falls fahren. Besucher der Ausstellung, deren Zeit knapp bemessen sein mag, die aber nicht gern eine allgemeine Uebersicht der Wunder des Niagara versäumen möchten, können einen elektrischen Wagen an der Station auf den Ausstellungsgründen besteigen. Derselbe wird ihn entlang der Grenze, durch die Kraftanlage, die Stadt Niagara Falls und die Reservation führen, über die neue Stahlbrücke, welche die Schlucht überspannt, an den Fällen vorbei, dem Felsrücken entlang, nach Queenstown auf der kanadischen Seite, über die Hängebrücke nach Lewistown auf der amerikanischen Seite, dem Wasserrande entlang und an dem Wirbel in der großen Schlucht vorbei nach der Reservation und zurück nach Buffalo.

Die Bewohnerschaft von Niagara Falls bereitet sich darauf vor, solche Massen von Leuten zu beherbergen, wie dieser berühmte Ort sie noch nie gesehen. Es gibt 150 Hotels und Hunderte von geräumigen Restaurationen, Kosthäusern u. s. w. Viele davon werden mit Hinsicht auf das vermehrte Geschäft, das die Ausstellung bringen wird, vergrößert. Die Stadt fügt Meile um Meile Straßen und Parkwegen hinzu und ehe die Ausstellung noch eröffnet ist, werden alle ihre Hauptstraßen in der bestmöglichen Verfassung sein. Das Polizeisystem wird auf die Höhe der Zeit gebracht und die Mannschaft vermehrt werden, um Besuchern vollsten Schutz zu gewähren.



Niagarafälle.

Bestimmungen sind erlassen worden, um die Handlungen von Personen, die sich mit der Bewirthung von Besuchern befassen, zu reguliren, und die Preise für Dienstleistungen festzusetzen.

Die Eisenbahngesellschaften planen vermehrte Fazilitäten, um den enormen Verkehr zu bewältigen. Ihre Stationen werden vermehrt und die Meilenzahl vergrößert werden. Die International Traction Company errichtet eine große und schöne Endstation der Niagara-Reservation gerade gegenüber und innerhalb eines Steinwurfes von den Fällen. Die verschiedenen Linien des elektrischen Eisenbahnsystems an der Grenze—des schönsten in der Welt—werden mit neuen Wagen versehen, die alle modernen Verbesserungen und Bequemlichkeiten enthalten. Einige davon sind 50 Fuß lang und wetteifern in Eleganz mit den Parlor Cars der Dampfeisenbahnen.

In der Niagara-Reservation des Staates werden neue Schönheiten und Bequemlichkeiten für die Besucher der panamerikanischen Ausstellung vorbereitet. Eine neue Stahlbrücke, welche die Fälle von dem amerikanischen Hauptland nach Goat Island überspannt, und für welche die New Yorker Staatslegislatur $125,000 ausgeworfen hat, ist im Bau begriffen. Das alte Steingebäude für die Eisenbahn zu Prospekt-Park wird wegkommen, um eine ununterbrochene Aussicht auf die Fälle vom Park aus zu gewähren. Eine breite Steintreppe, welche die Goat- und Luna-Inseln verbindet, wo die Regenbogen spielen und mit ihren prismatischen Farben die Besucher erfreuen, ist errichtet worden, ebenso neue Balkone für die Schaulustigen. Neue Schönheitsinseln sind geschaffen worden, wo immer Gradiren und Bepflanzen eine Möglichkeit dazu gab. Eine Heerde Schafe wird sich nach Herzenslust auf der Ziegeninsel herumtummeln und der schönen Szenerie Leben verleihen. In der Reservation wird ein Automobildienst eingerichtet werden. Im kanadischen Park werden viele Verbesserungen gemacht. Niagara Falls wird für die panamerikanische Ausstellung von 1901 in ihrem schönsten Schmuck erscheinen. Es ist ein idealer Platz. Die Parks sind ausgedehnt, schön beschattet und beständig von kühlenden Brisen durchzogen.

Adler auf der Ausstellung.

Bemerkenswerther Schmuck für das Ethnographische Gebäude zu Buffalo.

Das Gebäude, welches auf der panamerikanischen Ausstellung der Ethnographie und Archäologie gewidmet ist und sich jetzt seiner Vollendung nähert, wird verschiedenen bemerkenswerthen bildnerischen Schmuck enthalten. Darunter werden gigantische Figuren von Adlern und Löwen sein, welche auf acht der sechzehn Panelen des Domes vertheilt sein werden. Diese in „Staff" ausgeführten Skulpturen werden hervorragende Züge der Architektur dieses schönen Gebäudes sein. Modelle aus Lehm werden zuerst für die Figuren gemacht und von diesen die Wiedergaben aus „Staff" gegossen.

Das Adlermodell ist soeben vollendet worden. Es ist ein kolossaler Größe. Beinahe 10,000 Pfund Lehm sind darin zur Verwendung gekommen. In „Staff" gegossen, wird jeder Vogel zwei Tonnen wiegen. Diese Adler werden nahezu 16 Fuß hoch werden.

Lebensrettungsstation.

Von der Regierung der Ver. Staaten errichtet.

Die Arbeit für die Lebensrettungsstation auf den Gründen der panamerikanischen Ausstellung zu Buffalo, N. Y., wurde neulich in Angriff genommen. Die Station ist an der nördlichen Seite des Sees im Delaware-Park gelegen, in einem der schönsten Theile des Ausstellungsgeländes.

Die Lebensrettungsstation wird mit vollem Apparat und Mannschaft versehen sein und sowohl ein interessantes als neuartiges Schaustück sein. Lebensrettungsvorstellungen werden täglich während der Dauer der Ausstellung gegeben werden. Der von der Regierung zu diesem Zwecke gebrauchte Apparat wird durch eine auserlesene Mannschaft von Zehn vorgeführt werden. Die Station soll nach dem Vorbilde der Stationen entlang der Küste der Ver. Staaten errichtet werden.

Aufsätze über „Pan-American."

Eine Bewegung, die Lehrer und Schüler unserer öffentlichen Schulen für die panamerikanische Ausstellung, die im kommenden Sommer in Buffalo abgehalten werden wird, zu interessiren, ist in Gang gesetzt worden. Dieselbe ist irgendwo unter den öffentlichen Schulen Pennsylvaniens entstanden und ist dann anderorts aufgenommen worden, wo man die Richtigkeit der Idee eingesehen hat. Die Idee ist, die Lehrer in den öffentlichen Schulen, zu veranlassen, Aufsätze erzieherischen Inhalts über die Zwecke und Ziele der Ausstellung und über den Einfluß, den eine solche auf den Handel der Welt ausüben werde, zu schreiben. Ein ähnlicher Plan bewährte sich bei der Pariser Ausstellung und hatte als Resultat die Anwesenheit einer großen Anzahl von Lehrern zu verzeichnen. Der Plan nimmt auch Schüleraufsätze in Aussicht. Man glaubt, daß auf diese Weise viel Aufklärung verbreitet werden kann über die Vortheile, die erreicht werden können dadurch, daß wir engeren Anschluß pflegen mit den verschiedenen Völkern dieser Hemisphäre, und daß es zur größeren Einsicht unter den Lehrern und Schülern unserer öffentlichen Schulen über diesen Gegenstand beitragen und auch dazu führen dürfte, daß diese Klasse unserer Bevölkerung zahlreicher auf der Ausstellung vertreten sein würde.

Fortschritte auf den Baugründen.

Die herrlichen Gebäude, welche dazu bestimmt sind, den Ausstellungsplatz der panamerikanischen Ausstellung zu Buffalo im nächsten Sommer aufzunehmen, nähern sich ihrer Vollendung und werden bald im Stande sein, den Sammlungen Unterkunft zu gewähren, welche von allen Theilen des amerikanischen Kontinents unterwegs sind. Die Szene auf den Ausstellungsgründen im Norden der Stadt, einschließlich eines Theils des berühmten Delaware-Parkes, ist eine lebhafte und jeder Tag bringt die Erledigung eines gewissen Theils des Bauprogramms. Die Bedingungen für rasche Arbeit sind sehr günstig gewesen und die panamerikanische Ausstellung hat gute Aussicht, einen neuen Rekord zu etabliren im schnellen Errichten von Ausstellungsgebäuden und in deren Fertigstellung, ehe die Zeit gekommen, die Thore dem großen Publikum zu öffnen.

Große Tragweite der Ausstellung.

Fast alle Völker Central- und Südamerikas haben bereits ihre formelle Annahme der Einladung, an der panamerikanischen Ausstellung theilzunehmen, eingesandt. Schaustellungen, welche die Hilfsmittel der hauptsächlichsten Länder von Central- und Südamerika zeigen, sind in Vorbereitung. Regierungsbeamte sind daran, Ausstellungsgegenstände für die Philippinen, Porto Rico, Kuba und die hawaiischen Inseln herzurichten. Etwa 15 Acker sind für den Hof der Staats- und fremden Gebäude auf der östlichen Seite der Ausstellungsgründe und etwas südlich von der Hauptgruppe bestimmt worden.

Manitoba und die Ausstellung.

Die panamerikanische Ausstellung zu Buffalo nächstes Jahr wird durch eine repräsentative Sammlung aus der wichtigen Provinz Manitoba vertreten sein. Spezialkommissär Henderson, der das nordwestliche Kanada für die Ausstellung bereist hat, ist sehr erfolgreich gewesen in seinem Bemühen, Interesse für das Unternehmen hervorzurufen.

Die Divisions-Mitrailleuse.

Humoreske von Teo von Torn.

Endlich hatte der Major von Schelter, was er brauchte. Endlich — ein Pferd! Es hatte zuletzt fast den Anschein, als wenn der gute alte Schlag, welcher seine zweihundertundfünfzig Pfund in allen reglementsmäßigen Gangarten mit Geist und Grazie getragen, unter der „verfluchten Windhundzüchterei" auf den Rennplätzen — des Herrn Majors eigener Ausdruck — complet zu Grunde gegangen sei.

War der Gaul nett, so trug er nicht, und wenn er trug, was der Major von Schelter auf ihm zu verstauen hatte, dann sah er aus wie ein melancholisches Straßenbahn-Zugthier.

Major von Schelter hatte es sich fest vorgenommen: Wenn er mal ein wirklich gutes passendes Pferd finden sollte, dann auch zu heirathen.

Draußen vor der Stadt, just auf dem Wege zum Exercierplatz, wohnte die rundliche Wittib eines Oberstabsarztes — und schon längst hätte er die unverkennbar freundliche Gesinnung der nach jeder Richtung wohl ausgestatteten Dame sich zu Nutze gemacht.

Der Fuchswallach „Potrimpas" erfüllte die kühnsten Hoffnungen. Er sah aus wie eine Gazelle und war doch ein farnesischer Herkules. Der Major faltete ordentlich die Hände in stillem Entzücken, als er nach dem ersten Proberitt der Abreibung dieses Meisterwerkes der Schöpfung im Stalle beiwohnte. Endlich!

Und er segnete den Tag, an welchem er erfahren, daß sein mindestens gleichgewichtiger Corpskamerad, der Major Malmschrott in Posen, aus unbekannten Gründen Hops gegangen war. Er segnete auch den „Abgeschiedenen", der ihm das seltene Vieh für ein Spottgeld abgelassen hatte.

Der Gaul war sozusagen auf den Stichtag gekommen. Gerade für den Tag nach seiner Ankunft hatte der Herr Divisions-Commandeur eine der überall so beliebten Besichtigungen angesagt.

Reichlich eine Stunde vor der Specialbesichtigung, welche der Major für sein Battaillon angesetzt hatte, führte der Bursche Adam Kaczmarek den tadellos aufgezäumten und wie eine Puppe tänzelnden Potrimpas vor dem Hause seines Gebieters auf und ab. Alles, was ein bischen Pferdeverstand hatte, blieb stehen, um den prachtvollen Gaul zu betrachten — und das blanke Vollmondgesicht des Majors strahlte, als er, noch an seinen Handschuhen knöpfend, aus der Thür trat.

Sofort wollte er sich in den Sattel schwingen, aber — es glückte nicht. Der Herr Major trat, als er in den Bügel steigen wollte, vorbei und wäre beinahe hingeschlagen. Schließlich legte sich Kaczmarek mit allen seinen polnischen Knochen gegen die Flanke und es gelang dem Major, das Roß zu beschleichen. Potrimpas machte Quiek und noch etwas anderes und ergab sich mit guter Miene in sein Schicksal.

Wenn dem Major bei den verschiedenen parterregymnastischen Uebungen schon wieder schwarze Gedanken gekommen waren, so zerstreuten sie sich alsbald. Der Gaul ging wie auf Federn und als der Herr Major vor einer bewußten Villa ganz sachte eine kleine Kurbette riskirte, äußerte Potrimpas sich zwar zuerst etwas mißbilligend, tänzelte dann aber mit so viel Grazie und verhaltenem Feuer, daß die verwittwete Frau Oberstabsarzt entzückt wie ein Backfisch in die Hände klatschte und aus ihrem Vorgarten hüpfte.

Die Begegnung war kurz, aber inhaltreich. Es wurden nur ein paar Worte gewechselt. Aber unter dem minnigen Blick des Majors ward der runden kleinen Frau das Herz so voll, daß sie, faute de mieux, das Pferd tätschelte.

Potrimpas schlug geschmeichelt mit dem Schweif, quittirte aber dann noch beim Abreiten so ungebührlich, daß die Frau Oberstabsarzt eine krause Nase machte und der Major ein „Beest infames!" nicht unterdrücken konnte — umsomehr, als Potrimpas Werth darauf zu legen schien, eine Fermate bis auf Hörweite durchzuhalten.

Die Besichtigung durch seine Excellenz den Herrn Divisions-Commandeur war glänzend verlaufen.

Es ist dies zwar keine häufige, aber immerhin mögliche Erscheinung.

Bei Excellenz hatte eine Reihe glücklicher Umstände darauf hingewirkt, daß die Milch seiner frommen Denkungsart — er war im Allgemeinen, was man einen „guten Kerl" nennt — einem Gährungsprocesse nicht ausgesetzt wurde.

Die Herren sprengten zur Kritik.

Der Major wußte nicht recht, wie die Geschichte für ihn ausschlagen würde. Der Potrimpas hatte sich zwar im Allgemeinen als ein ausgezeichnetes Dienstpferd erwiesen, im Besonderen aber — — mehrere Kerle im ersten Gliede hatten genießt.

Der General hatte sein berühmtes urväterlich viereckiges Glas eingeklemmt und begann zu reden. Wie Honigseim flossen die Worte von seinen Lippen; über den in tiefem Schweigen verharrenden Pferde- und Menschenköpfen lag eine pralle Gnadensonne. Excellenz pflegten etwas abgehackt zu sprechen — mit einer ganz kurzen begleitenden Bewegung der rechten Hand, deren Daumen und Zeigefinger sich berührten.

Das schien aber Potrimpas noch nicht nachdrücklich genug. Er pointirte seinerseits jede dieser Bewegungen so — so taktlos, daß Excellenz schließlich mit offenem Munde innehielten. Dann huschte ein moquantes Lächeln über seine Züge, er klemmte das Monocle fester und bemerkte trocken:

„Jetzt rede ich, meine Herren —"

Dann fuhr er fort.

Potrimpas aber ließ sich nicht beirren. Seine Zwischenbemerkungen wurden womöglich noch aufdringlicher. —

Die Korona erstarrte und der Major von Schelter sah sich bereits in die Wurst gehackt — denn das Antlitz des Generals wurde ernst.

Das Glas klimperte auf den Ordensstern an seiner Brust herab und die Rechte stemmte sich auf den Schenkel.

„Die Aufnahme, welche meine Anerkennung im einzelnen findet, scheint mir keine freundliche, meine Herren!"

Wieder das moquante Lächeln—und der Halbmond athmete erleichtert auf. Excellenz hatten abermals einen Witz gemacht, es war also nicht böse gemeint. Immerhin konnte die Stimmung doch umschlagen, und die Seitenblicke, welche den unglücklichen Major trafen, machten ihn Blut und Oel schwitzen.

Mit aller Energie seiner kurzen Beine stieß er den vorlauten Fuchs in die Weichen — Potrimpas machte Quiek, schlug aus — — — und dann schien er Seine Excellenz den Herrn Divisions-Commandeur für die bewußte verwittwete Frau Oberstabsarzt zu halten; denn er tänzelte, ohne sich im Uebrigen zu unterbrechen, in kurzer schneidiger Kurbette auf ihn los.

Der General griff zur Abwehr nach der Säbelscheide.

„Herr Major!" rief er, „wenn Sie Vorstellungen geben wollen — —"

Aber er vollendete nicht. Während er noch mit der Linken dem andringenden Potrimpas die Scheide vorhielt, angelte er mit der Rechten nach seinem Glase und faßte den Gaul scharf in's Auge.

„Alle guten Geister! Das ist ja Potrimpas — — die Division-Mitrailleuse!!! Rette sich, wer kann!"

Hell auflachend, warf der General sein Pferd herum und sprengte davon, daß Kies und Funken stoben — und eine Minute später tänzelte Potrimpas mit seinem Herrn allein auf weiter Flur.

Im Casino ließ Excellenz sich von dem Major von Schelter schwören, daß er den berüchtigten Gaul nicht innerhalb der Division losschlagen werde. Die Anderen wollten auch mal ein Vergnügen haben, meinte der Herr General. —

An's Heirathen aber denkt der Major jetzt weniger denn je. Wenn auf ein Pferd wie den Potrimpas kein Verlaß ist — auf die Weiber schon gar nicht.

Ein Kettensprenger.

Im Preise Köslin in Pommern lebte einst eine gefürchtete Persönlichkeit. Es war der berüchtigte Taubenhein, an dessen Person sich wunderbare Thaten und Verbrechen knüpfen. Taubenhein war ein Erzspitzbube, dessen Geschicklichkeit als Einbrecher über jede Concurrenz erhaben war. Seine riesigen Körperkräfte befähigten ihn, die festesten Schlösser, Ketten und Riegel zu sprengen. Sein Hauptaugenmerk richtete er auf Kirchen und Kapellen, auch liebte er es, die Pfarrhäuser heimzusuchen und zu plündern. Bald zog er allein, bald in Gesellschaft gleichgesinnter Gesellen durch das Land. Eines Tages betrat er, als vornehmer Reisender gekleidet, das Haus eines Landpfarrers. Gastfreundlich ward der Fremde aufgenommen und zum Uebernachten eingeladen. „Sagen Sie, Hochwürden, weshalb gestatten Sie sich den Luxus und halten sich zwei der riesigen Kettenhunde?" fragte Taubenhein. Der Pfarrer wiegte unentschlossen sein Haupt hin und her, dann aber vertraute er seinem lieben Gaste, er habe 300 Thaler in seinem Schreibtisch liegen, eine für damalige Zeit hohe Geldsumme. Es sei in der Gegend nicht sicher, der Taubenhein, der Schelm, mache von sich reden, um nur sein Geld und Gut zu schützen, habe er sich die starken Hunde angeschafft. Der fremde Gast lobte diese Vorsicht, aber als Nachts alles schlief, verließ er sein Lager, erbrach das Schreibpult und verbarg 200 Thaler in seiner Tasche. Die beiden Hunde setzte er festgebunden auf Stühle vor des Pfarrers Schreibtisch, auf dem er einen Zettel mit folgendem Inhalt zurückließ:

Taubenhein ist hier gewesen,
Was er schreibt, können die Hunde lesen,
Zweihundert Thaler nehm' ich mit,
Eins lasse ich hier
Für das schöne Nachtquartier.

Verschiedene Male ward Taubenhein bei seinen verbrecherischen Handlungen abgefaßt, um in strengen Gewahrsam gebracht zu werden. Man legte ihn in Ketten, ohne Widerstand zu leisten, ließ er sich willig fesseln; sobald er aber die Mauern des Gefängnisses zu Gesicht bekam, da streifte er sich auf unbegreifliche Weise das Kettengeschmeide ab — und entfloh. Unzählige Male hatte Taubenhein diese Kraftprobe ausgeführt, bis endlich ein Schlosser auf die Idee kam, drei Kreuzschlösser anzufertigen, und siehe, als Taubenhein das nächste Mal versuchte, sich seiner Fesseln zu entledigen, da gelang es ihm nicht. Taubenhein wurde, da er verschiedene Raubmorde verübt hatte, hingerichtet.

Hy. L. Spiegel

Händler in

Kohlen

— und —

Coke.

Office und Höfe:

48 S. Oriental Str.,

Ecke Southeastern Ave.

Neues Phone 2245.

Indianapolis, Ind.

Alles hat seinen Grund.

Wollt Ihr das beste Roggenbrod stets essen,
So sucht es nicht im fernen Böhmenland;
Auch findet Ihr es nicht bei den Tschierkessen,
Denn dazu nimmt es deutschen Hochverstand.
D'rum wollet Ihr der Weisen Stand ergründen
So geht zum Thau—dort ist er stets zu finden.

Auch Wecken, Kuchen und den unvermeidlichen **Pumpernickel**, findet man am besten bei

Bernhard Thau,

861 Hosbrook Straße,

Marktstand 123.

Deutsches Roggenbrod, mit Sauerteig gebacken

Neuer Telephon **3253.**

J. H. BALLMANN

814 Nord New Jersey Str.

Haus-, Schild- und Dekorations-Maler

ist jetzt im Stande, die neuesten Muster von

Tapeten

aller Qualitäten und Preise zu zeigen.

Keine alten Muster an Hand. Alle Arbeiten werden zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Tapeten werden im Hause des Käufers gezeigt.

Telephon alt und neu: 757.

Chas. Koelling,

Schneider Atelier,

No. 512 Ost Washington Str.

Schon wieder erkältet weiß aber noch nicht, daß das so **leicht und schnell**

mit Pusheck's Erkältungs- und Husten-Tropfen geheilt werden kann.

Heilt schnell jede Erkältung und deren Folgen bei Groß und Klein: Husten, Erkältung, Fieber, Heiserkeit, Catarrh, Bronchitis, Gliederreißen, u. s. w.

Alte Erkältungen werden prompt geheilt, und Catarrh, Halsleiden, Lungen-Entzündung und Schwindsucht verhütet.

Verhütet Erkältung, wenn es während oder sofort, nachdem man einer Erkältung ausgesetzt war, genommen wird.

Für 50 Cents wird dieses Mittel per Post an irgend welche Adresse gesandt. Sende 50c in Money Order oder Stamps.

Kein einziger Fehlschlag ist uns bekannt.

Zwei Drittel aller Krankheiten sind die Folgen von Erkältungen und tragen den Keim des Todes in sich. Vernachlässige also diese Erkältung ja nicht.

Leidest Du an den Folgen einer Erkältung? Was es auch sei, ob frische oder alte Erkältung, ob Fieber oder Husten, Bronchitis, Croup, Catarrh, La Grippe, Halsweh, Heiserkeit, Luftröhren- oder Lungen-Entzündung, Nasenlaufen, u. s. w., heile Dich schnell mit diesem Mittel.

Erkältest Du Dich leicht? So halte dieses Mittel auch vorräthig, um Erkältungen vorzubeugen und dieselben gleich im Entstehen zu beseitigen.

Verstopfung schnelle angenehme Wirkung bei Verstopfung und allen Magen-, Verdauungs-, Leber-, Gallen-, Nieren-, Unterleibs- und Frauen-Leiden mit **Pusheck's Stuhlverstopfungs-Kur.**—Sende 25 Cts. in einem Brief oder in Stamps dafür.

Büchlein mit Auskunft über Pusheck's Kuren wird Dir frei zugesandt, schreibe gleich darum.

Rath frei.— Dr. C. PUSCHECK, A.C., 1619 Diversey, Chicago.

A. B. Meyer & Co.

KOHLEN.

Wir liefern reine Kohle, keine Schlacke, auch in Säcken wenn verlangt.

Versuchen Sie

Kanawha Kohlen.

191 Nord Pennsylvania Strasse.

Altes Phone 516–184–154.

Neues Phone 516.

Bankerott-Verkauf von

Tapeten

erst kürzlich eingekauft für weniger als zum Herstellungs-Preise.

C. DIERKING WALL PAPER CO.

407 Virginia Avenue. 411 Süd East Straße.

Telephon 2401.

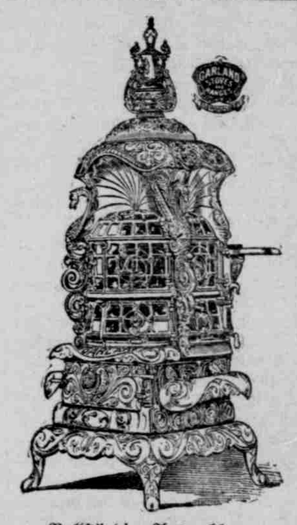
Angekommen:

Cuba Papageien.

Jetzt ist die Zeit um einen jungen Vogel sprechen zu lernen, auch sind dieselben jetzt am billigsten. Ein Jeder wird garantirt sprechen zu lernen. Alle andere nSorten Vögel, Käfige, Saamen usw. Junge Cubaner und Mexicanische Geld-Köpfe.

C. F. Klepper,

431—433 Massachusetts Avenue, zwischen Vermont und Michigan Straße.



Vollständige Auswahl von

GARLAND Oefen und Ranges,

Möbel und Teppichen.

CHAS. WILLIG,

No. 141 West Washington Straße.

Progress :: Laundry,

Haupt-Office:

No. 312—314 Ost Market Straße.

Zweig-Officen: 228 Massachusetts Avenue. 263 Nord Illinois Straße. 628 Ost Washington Str.

Macht vorzügliche Wascharbeiten. Telephonirer S No. 1121 für den Wagen.

Crown Laundry,

1237 Ost Washington Straße.

Kragen und Manschetten 2c. Kragenleisten frei.

Alle Arbeiten werden garantirt, abgeholt und abgeliefert.

Telephon 2313.

Familienwäsche eine Spezialität.

Blech-, Kupfer- und Eisenblech-Arbeit.

Warme Luft Furnace.

Joseph Gardner,

37, 39 & 41 Kentucky Ave.—Tel. 322.

:: Die beliebte ::

Progress Marke

Altes Lagerbier.

„Düsseldorfer,"

„Würzburger" und

„Spezial Brew,"

— Gebraut von der —

Indianapolis Brewing Co.

Telephon **578,** für diese Biere in Flaschen.